

Schulchronik

der

Schule zu Schierhorn



Schulchronik

für

die Schule zu Schierhorn

Parochie Hanstedt

Inspektion Pattensen

Band I

Die Zeit bis 1891



Inhaltsverzeichnis

I. Nachrichten über den Schulort	Seite 1 ff
II. Nachrichten über die Schulstelle	Seite 26 ff
III. Jährliche Nachrichten über den Schulunterricht	
1. Schuljahr 1886, Wintersemester	Seite 58 – 62
2. Schuljahr 1887/88	Seite 62 – 69
3. Schuljahr 1888/89	Seite 69 – 75
4. Schuljahr 1889/90	Seite 75 – 85
5. Schuljahr 1890/91	Seite 85 – 96
6. Schuljahr 1891/92	Seite 96 – 98



Nachrichten über den Schulort.

Schierhorn liegt mit seiner Längs-Ausdehnung an einem Bache, Wiehbach genannt, welcher in die Seeve, einen linken Nebenflusse der Elbe, mündet. Die Seeve ergießt sich unweit Harburgs in den genannten Strom. Die nächste Bahnstation von Schierhorn war bis zum 1. Juni 1887 Buchholz, (Kr. Harburg), etwa 1½ Stunde entfernt; von diesem Zeitpunkte ab ist es Jesteburg, wie Buchholz ein Dorf, welches eine Entfernung von ungefähr 1 Stunde hat. Über Zeit und Ort der Entstehung Schierhorns läßt sich nichts angeben. Was das Geschichtliche des Orts betrifft, so ist dessen recht wenig. Nach dem Landschatzregister vom Jahre 1450 gehörte Schierhorn zur Acht Ramelsloh (achte to Rameslo). - Der Bardengau, v. Hammerstein, Ausgabe vom Jahre 1869, Seite 344 -. Früher haben die Bewohner Schierhorn's an dem nahegelegenen Gute Holm, Hand- und Spanndienste verrichten müssen. Der älteste Hof des Dorfes ist vielleicht derjenige des Vollhöfners und zeitigen Ortsvorstehers Christoph Cohrs. Alle Häuser

des Ortes liegen an dem rechten Ufer des Baches und, mit Ausnahme des Schul- und Armenhauses, an einer Seite der durch denselben führenden Chaussee. Die Zahl derselben beträgt, Schule und Armenhaus eingeschlossen, 15. 3 von diesen Häusern sind, abgesehen vom Schul- und Armenhaus, Häuslings-Wohnungen. Von den 10 Eigentümern sind 3 Vollhöfner, 1 Halbhöfner, 1 Brinksitzer und 5 Abbauer. Die älteren Gebäude sind sächsischer Bauart. Auf den größeren Höfen stehen schlanke Eiche, auch wohl etliche Buchen. Die Gärten befinden sich ziemlich dicht an dem Bache; teils liegen sie neben, teils hinter den Häusern. An dem linken Ufer und teilweise auch an dem rechten Ufer des Baches zieht sich neben dem Dorfe und nach der Mündungsseite des kleinen Wassers ein schmaler Streifen Wieslandes hier. Links von den Wiesen folgt zunächst Moor und darauf Heidboden; rechts dagegen Ackerland. Bachaufwärts von dem Orte ab findet man an dem kleinen Wasser bald kultiviertes, bald unkultiviertes Land. Infolge des Sand und Heidbodens gehört zu Schierhorn ein großer Komplex Landes circa 3500 Morgen. Die Früchte gedeihen verhältnismäßig gut. Von den Getreidearten werden angebaut:



Roggen, Hafer, Weizen, Buchweizen. Hafer und Erbsen werden unter dem Namen „Mengkorn“ gesät. Der Buchweizen ist mit dem Roggen eine Hauptfrucht. Von den Weizenarten gedeiht fast nur der Sommerweizen. Klee wird entweder zum Trocknen oder zum Abweiden durch die Rinder und Schafe gebaut. Derselbe gedeiht besonders nach Mergel, der sich stellenweise vorfindet. Es werden von den meisten Bauern durchschnittlich mehr Kartoffeln geerntet, als zum eigenen Bedarf nötig sind. Daher werden in den meisten Jahren Kartoffeln verkauft. Die ländlichen Gemüsesfrüchte werden von den Leuten größtenteils selbst kultiviert. Der Obstbau ist nicht bedeutend. Als „Grünfutter“ für das Vieh dient Steck-, Runkel- und gelbe Rübe, Kohl, Raps Wintersaat und Spargel. Rinder-, Schweine-, Schafe und Bienenzucht wird ziemlich stark betrieben. Die nicht zur Zucht bestimmten Kälber werden, nachdem sie durch „Säufen“ mit eitel Milch im Gewicht von 300 und weniger Pfund, - selten mehr- erlangt haben, als „fette Kälber“ und die Ferkel im Alter von meistens 8 – 10 Wochen verkauft. Die Schafe sind, mit Ausnahme wenig rheinischer, Heidschnucken und weiden Sommer und Winter, falls in der letzteren

Jahreszeit kein hoher Schnee liegt, draußen. Die Hühnerzucht ist bedeutend, die Gänsezucht weniger. Im Winter werden Hühner-Küchlein gemästet und teuer bezahlt. Pferde werden fast gar nicht gezüchtet. An Säugetieren werden Rinder, Schweine und Schafe. Nutz- und Brennholz als: Eichen, Buchen, Birken, Tannen und Fuhren, haben die Bauern selbst; jedoch müssen einige Besitzer bei einem Neubau Nutzholz zukaufen. Als Brennmaterial dient noch Torf, den fast jeder selbst hat. Die obere, mit Heide bewachsene Schicht Torf wird unter dem Namen „Bült“ gebrannt. In Schierhorn wohnen 88 Personen, 46 männliche und 42 weibliche. Zur Schulgemeinde Schierhorn gehören noch die Ortschaften Hassel, kaum $\frac{1}{2}$, Höpen und Weihe, je etwa $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt. Hassel besteht aus einem einzigen Hofe mit Häuslingswohnung. Es wohnen in Hassel 8 Personen, 4 männliche und 4 weibliche. In Höpen sind 2 Anbauerstellen und 1 Häuslingshaus. Letzteres gehört Ch. Heuer, Halbhöfner in Schierhorn. Die Einwohnerzahl von Höpen beträgt 19 Personen. 9 männliche und 10 weibliche. Weihe setzt sich aus 2 Abbauerstellen zusammen. Die Zahl der Bewohner beträgt 13 Personen, 6 männliche und 7

weibliche. Demnach wohnen in Schierhorn, Hassel, Höpen und Weihe zusammen 128 Personen, 65 männliche und 63 weibliche. (Diese Einwohnerzahlen ergeben sich bei einer Zählung am 30. Dezember 1887). Über die Entstehung von Hassel, Höpen und Weihe, sowie über geschichtliche Ereignisse in diesen Ortschaften läßt sich nichts in Erfahrung bringen. Denkmäler sind auch nicht vorhanden. Der Bodenkomples von Hassel beträgt etwa ____ ha. Derjenige von Höpen ungefähr ____ ha und der von Weihe etwa ____ ha. Die Beschäftigung der Bewohner in den 3 genannten Orten besteht, wie in Schierhorn, in Ackerbau und Viehzucht. Schierhorn, Hassel, Höpen und Weihe machen eine politische Gemeinde aus und gehören zum Kreise Winsen a/d Luehe des Regierungsbezirks Lüneburg. Eingepfarrt sind genannte Orte nach Hanstedt, ein Dorf, welches an dem Nebenflusse der Seeve, Aue geheißen, liegt und durchschnittlich 1 $\frac{3}{4}$ Stunde entfernt ist. Die Schulgemeinde Schierhorn muß zu den Kirchenlasten nach Maßgabe der Grund-, Gebäude- und [Kassensteuer beisteuern.]

In den Jahren von 1870-1880 kam in Schierhorn der Ahlersche Vollhof unter den Hammer, die Sparkasse-Winsen ließ ihn verkaufen. Zu dem Kuratorium gehörte Joachim Rademacher, Vollhöfner.

Zunächst kaufte Schmied Heins das Anwesen. Dem ist es wieder gerichtlich verkauft und vereinzelt. Jetzt kauft Rademacher [ein Bruder des Vollhöfners Joachim R.] das alte Bauernhaus. Dieser verkauft es an Nottorf.

Das Häuslingshaus kaufte Kolthammer. Nachher hatte es Pächter Riebesell in Besitz und gehört jetzt dem Abbauer Heinrich Heitmann. Die andere Parzelle kaufte Bärenfänger. Ihm fiel auch das Backhaus zu, an dessen Stelle dann ein Wohnhaus gebaut wurde. Das Bauernhaus mit Abbauerstelle kaufte Nottorf.

Ahlers hatte auf seinem Hofe eine Maschinenbauerei im Betriebe. Staubmühlen und Dreschmaschinen wurden hier hergestellt. Ahlers hatte eine eigene Schmiede u. Tischlerei. Die Gesellen wurden per Glocke zum Essen gerufen. Eines Tages amüsierte sich ein Schmiedegeselle beim Spatzenschießen. Welcher Schreck! Unter Fenstergeklirr kam eine volle Schrotladung in die

Schulstube geflogen, mitten unter die Schar andächtiger Kinder, ohne jedoch irgend jemand zu verletzen.

Weihe hatte in früherer Zeit einen schönen Vollhof. In diesen heiratete ein Mann mit Namen Lühr(s) hinein. Dieser, der noch außerdem einen schönen Hof besaß, lebte nach seiner Heirat auf sehr großem Fuße und hatte viel Geld für sich nötig. Dies erhielt er immer von einem sogenannten „weißen Juden“, namens Rieken. Bald hatte der Letztere den Lührs soweit, daß er ihn den Hals zuziehen konnte. Er tat es und brachte den schönen Hof an sich. Zu dieser Zeit lebte in Schierhorn ein wohlhabender Brinksitzer, names Harms, jetzt Vogt. Harms war seine Stelle jedenfalls nicht groß genug; denn er ließ sich mit dem Rieken aus Weihe ein, dem er zunächst den Hof Weihe abpachtete und schließlich kaufte. Jetzt war Harms aber auf der Höhe. Er fühlte sich als Großgrundbesitzer und muß-

te das doch auch bei jeder Gelegenheit zeigen. Schafe und Pferde waren seine Liebhaberereien, und Geld hatte er immer. Woher er es bekam, ist nicht schwer zu erraten. Schulden hatte er zwar auch bei der Sparkasse in Winsen. Das war aber nicht erheblich. Bis endlich der große Krach kam. Harms hatte plötzlich kein Geld mehr und – eigenartig: Rieken war jetzt selbst in großer Geldverlegenheit. Er kam zu seinem Freunde Harms, der würde ihm ja die schon seit einiger Zeit fällige „kleine Wechselschuld“ zahlen. Da war er aber an die falsche Adresse gekommen. Mit einem gewaltigen Krach gehen die beiden auseinander. Eines guten Tages läßt Rieken die Brinksitzerstelle in Schierhorn verkaufen. Käufer ist die Sparkasse in Winsen a.d.L. Weihe kann sich auch nicht lange mehr halten. Harms verkauft den Hof an Rosenberg, der ihn parzelliert. Einen kleinen

Teil kauft Wilh. Rademacher. Das Bauernhaus kauft Schmied Peters. Von dem bekam es Wiechern. Dieser ließ einheiraten. Der neue Besitzer hieß Wentzien. Dieser starb früh und ungefähr v. 1900 an ist die Witwe Eigentümerin.

Harms Scheune war früher die Schule. Die Sparkasse verkaufte die Brinksitzerstelle an Inselmann. Zu seiner Zeit gehörte noch an seinen Hof ein Teil von Weihe. Diesen Teil verkaufte er an Heinrich Rademacher, der jetzt eine schöne Abbauerstelle sein eigen nennt. Man hielt früher nicht für möglich, daß dieser Sandboden so ertragreich werden könnte. Im Jahre 1900 ließ Inselmann einheiraten. Der jetzige Besitzer heißt Vogt.

Im Juni 1907.

Die Leute im Orte haben mir schon vielfach erzählt (als Sage), daß bei Haßel früher ein größeres Dorf gelegen hätte. Eine Wahrscheinlichkeit bietet der Hessenweg, daran kenntlich, daß immer ein Pferd hinter dem anderen gegangen hat; denn es ist nur eine Vertiefung

im Fuhrwege. Dieser Hessenweg ist früher eine Verkehrsstraße gewesen. Er führt nach Sahrendorf. Dies war eine solch große Poststation, daß hier der Zar Peter I auf dem Wege nach Holland übernachtet haben soll.

Ein anderer Wahrscheinlichkeitsgrund für das frühere Vorhandensein eines größeren Ortes bei Haßel sind Funde, die in den letzten Jahren an diesem Orte oder in der Nähe gemacht worden sind. Nicht weit von Haßel liegt „Kamerun“. Bei Erdarbeiten hat ein Einwohner dieses Dorfes einen sogenannten „Mahlstein“ gefunden. Dieser ist kugelförmig und lag in einer Vertiefung. Man benutzte ihn in alter Zeit zum Mahlen von Getreide. Auch Mauern sind gefunden worden bei Anlegen von Fischteichen, jedenfalls Überreste von Gebäuden oder deren Umzäunungen. Im Jahre 1907 sind dort von Leuten aus Asendorf beim Torfstechen Münzen von Ferdinand II. gefunden worden. Die Vermutung liegt nahe, daß Haßel im 30 jährigen Kriege zerstört wurde, daß es

bis dahin also noch ein größeres Haßel gab.

Mit Vergnügen gelesen
28/XI.07. Br.

Nach dem von Herrn Dr. Reinecke - Lüneburg herausgegebenen ältesten Stadtbuche Lüneburgs (Hannover 1903) wurden aus Schierhorn während der Zeit von 1289 bis 1399 in Lüneburg folgende Personen als Neubürger aufgenommen:

- | | |
|-------------------------|-------|
| 1. Johannes de Scirhorn | 1306, |
| 2. Henricus de Scirhorn | 1310, |
| 3. Hildemarus Scirhorn | 1311, |
| 4. Reineko Schirhorn | 1314, |
| 5. Johannes Schirhorn | 1325, |
| 6. Hartwicus Schirhorn | 1326, |
| 7. Ewe gen. Schirhorn | 1334, |
| 8. Beyer gen " | 1356. |

Im Winsener Schatzregister vom Jahre 1450 (Herausgegeben von Pastor Meyer St. Dionis, Lüneburg 1881) wurde folgende Besitzer Schierhorns ge-

nannt:

1. Peter, besaß ½ Plog = 30 Morgen,
2. Luteke, Kötner,
3. Luteke, bes. ½ Plog = 30 Morgen.

In einer Liste aus dem Jahre 1789 (Hanstedter Pfarrchronik) werden folgende Besitzer Schierhorns genannt:

Höfner:

Diedrich Rademacher,
Hans Marquart,
Matthias Heidtmann,
Heinrich Brunckhorst,
Joh., Hinrich Hoier,
Joh., Diedrich Harms.

In der Zeit von 1789 – 1802 bauten sich an:

1. Auf dem Haßel, Haßelfeld genannt.
Johann Jacob;
2. Zwischen Schierhorn und Diedrichshausen:
 - a Zweyhausen genannt:
 1. Peter Faut und 2. Johann Diedrich Coors.
 - b Coorshausen genannt:
(jetzt Drombergen.)
Peter Coors.

(Aus der Hanstedter Pfarrchronik)



Nach Manekes Beschreibung der Städte, Ämter und adligen Gerichte im Fürstentum Lüneburg waren in Schierhorn um das Jahr 1800 6 Hausstellen:

Im Jahre 1642 mußten folgende Personen aus Schierhorn Abgaben an die Pfarre Hanstedt zahlen:

1. Pawell Witte - 2 Taler 9 Groschen,
2. Jacob Kordeß -- 14 Groschen,

In der Schierhorner Heide befand sich früher der Bienenzaun des Pastors zu Hanstedt. 1656 enthielt dieser 64 Stöcke.

Im Jahre 1670 mußten an die Pfarre, zu Hanstedt zahlen:

1. Hanß Witte – 2 Taler 12 Groschen,
2. Peter Rademacher 14 Groschen,
3. Caspar Kohrdes 1 Groschen,
4. Hanß Rikemann 2 Groschen,

Im Jahre 1777 hatte Schierhorn mit Haßel, Höpen und Weihe 8 Feuerstellen und im Jahre 1823 waren es 14. An Gebäuden hatte unser Dorf am 1 Juli 1842 17; am 1. Dezember 1881 – 20; am 1. Dezember 1885 – 22; am 2. Dezember 1895 – 20; am 1. Dezember 1910 – 24. Um das Jahr 1810 wohnten hier 84 Personen, um 1823 100 Personen. Am 1. Juli 1842 wurden gezählt 138; am 3.XII.1867 134; am 1.XII.1871 – 122; am 1.XII.1885 – 132; am 2.XII.1895 137; am 1.XII.1905 145; am 1.XII.1910 – 158; Personen. Im Jahre 1823 war die nächste Postbehörde Welle, im Jahre 1844 der nächste Postort auch Welle, auch im Jahre 1902 noch. Jetzt (1913) ist Buchholz (Krs. Harburg) der nächste Postort.

Nachrichten über die Lehrer der Schule in Schierhorn

1. April 1709. Der erste Lehrer in Schierhorn, von welchem das Kirchenbuch in Hanstedt berichtet, hieß Hinrich Harms. Der am 1. April 1709 starb. Ihm ist gefolgt
1. Sept. 1712 Hans Harmes, gestorben am 1. September 1712 Die hinterlassene Witwe desselben verheiratete sich mit seinem Nachfolger
27. Okt. 1713 Diedrich Deetken am 27. Okt. 1713 Deetken war gebürtig aus Appel. Er hat hier bis zu seinem Todestage unterrichtet. Er starb am
26. Juni 1754 26. Juni 1754.
28. August 1780 Ihm folgte sein Schwiegersohn Barthold Daniel Rabeler, geboren 1723. Er war dreimal verheiratet und starb am 28. August 1780. (57 Jahre alt)
- Sein mutmaßlicher Nachfolger war Ludwig Meyer, von welchem das Kirchenbuch nur berichtet, daß er sich am 9. April 1782 mit Margarethe Elisabeth Bokelmann aus Hanstedt verheiratet habe.



19. Juni 1831

Ihm folgte wahrscheinlich Johann Jürgen Maack (Make), gestorben am 19. Juni 1831; er wurde 79 Jahre alt.

Ihm war bereits längere Jahre „adjungirt“ sein Nachfolger

17. Juli 1874

Hinrich Christoph Albers, gestorben den 17. Juli 1874, 68 Jahre alt.

Hierauf kam eine Interiemszeit, in welcher die Schule vikarisch versehen wurde. Es vikarierte hier wöchentlich 2 mal Lehrer Riekmann aus Wehlen. Die Leute im Dorfe erzählen noch, daß sie sich Riekmann, den Geigenkasten unterm Arm, noch vorstellen können; es wäre ihm weniger auf den Unterricht, als auf einen guten „Schnack“ und noch besseren Reihetisch angekommen.

Damals wurden auch Verhandlungen geführt, um die hiesige Schule mit der in Holm zu vereinigen. Das Ziel aber wurde nicht erreicht.

Im Jahre 1876 wurde die Stelle wieder besetzt durch

1876 – 14. Okt. 1877

August Wilhelm Karl Bense, der vorher Lehrer-Adjunkt in Kakerbeck gewesen war. Er verwaltete die Schule von 1876 bis 14. Oktober 1877.

Bis zum Herbst 1878 wechselten 3 Lehrer, nach Bense kam



nämlich Präparand Lüders,
dann einige Tage Präparand
Rabeler und im letzten halben
Jahre Präparand Traumann.
Letzterer kam von hier nach
Undeloh und wurde dort wegen
einiger Vergehen aus dem
Schuldienst entlassen.
Von Michaelis 1878 an war hier

1878 – 1886

Heinrich Louis Heuer Lehrer.
Er verwaltete die hiesige Schulstelle
von Michaelis 1878 bis 1886 (1887)
Von 1870 bis 1886 war Heuer
in Amerika gewesen. Im
Jahre 1870 war er mit seiner
Familie auf Anraten eines
Freundes nach Amerika aus-
gewandert, weil er dort als
Lehrer mehr Geld zu verdienen
glaubte. Er hatte aber nicht daran
gedacht, daß die Lehrer dort nur
Privatlehrer waren und kam
bald in die bitterste Not. Im Herbst
1878 kam er als Lehrer nach
hier mit hagerem und magern
Körper, und nach einigen
Jahren war er einer der
beleibtesten Männer Schierhorns,
der auch gern einen guten
Tropfen trank.

1887 bis 9. Sept, 1894

Von 1887 bis 9. Sept. 1894 war
Lehrer Landwehr hier.
Über die folgenden Lehrer ist
schon in der Schulchronik nachzulesen



und brauchen deshalb die
Lehrer nur aufgezählt zu werden.

- 9.IX.1894 – 14.IV.1901 Lehrer Christian Brüning
9.IX.1894 bis 15.4.1901
Er legte hier einen schönen
Obstgarten an. Die Obstbäume
wurden 1911/12 verpflanzt, da
in dem Garten 1912 die neue
Schule gebaut wurde. Brüning
wurde auf seinem Wunsch
nach Alt-Isenhagen versetzt.
- 15.II.1901 – 27.II.1904 Lehrer Heinrich Meyer.
15. April 1901 bis 27. Februar 1904
Er verheiratete sich mit Dora
Rademacher (Tochter des Vollhöf-
ners Joachim Rademacher) von
hier, und wurde auf seinen
Wunsch nach Beverbeck bei
Bienenbüttel versetzt.
1. März 1904 – 1. Nov. 1909 Lehrer Wilhelm Röver
1. März 1904 bis 1. November 1909
Am 1. November 1909 wurde
Röver auf seinen Wunsch nach
Nindorf bei Bergen, Kreis Celle, versetzt.
Von November 1909 bis Ostern 1910
vikarierten hier Lehrer Mandel
aus Asendorf und Stolle aus
Holm. Letzterer wurde am
4. April 1910 auf seinem Wunsch
nach hier versetzt.
4. April 1910 - Lehrer Georg Stolle.
4. April 1910 bis

Die Verkoppelung dauerte in Schierhorn 6 Jahre. Im Jahre 1848 fing man an.

Die Privatverkoppelung leitete Förster Brüning aus Hanstedt. Die Besitzer in Sch. konnten sich aber nicht einigen, weil Chr. Cohrs (Meyers) und Lehrer Albers immer nicht einverstanden waren. Chr. Cohrs war unzufrieden über die Wiesen und Albers wollte seinem Schwiegersohn Schween in Haßel noch mehr Heide zukommen lassen. So kam es zur gerichtlichen Verkoppelung im Jahre 1853/54. Die dauerte nicht lange. Es hatte sich bei der Privatverkoppelung kein Vermessungsfehler ergeben, auch erkannten die obigen Chr. Cohrs und Albers die Taxatoren auch als ehrliche Menschen an, und so blieb fast alles so geteilt wie Brüning geleitet hatte. Nur Schween bekam mehr Heide, mußte dafür aber Land abgeben.

Der Förster Brüning bekam 800 Taler für die Verkoppelung. Sparkassen waren noch nicht da, so lieh man sich das Geld von Wiechern aus Tostedt. Der damalige Gemeindevorsteher Hannjochen Rademacher mußte das Geld auf seinen Hof schreiben lassen. Nach ihm wurde Ahlers Vorsteher; der zog nach und nach von der Gemeinde das Geld ein, lieferte es aber nicht an Rademacher ab, sondern benutzte es für sich. Zu gleicher Zeit machte Ahlers noch einen Streich. Er leitete als eine Art Ober-Agent die Feuer- und Hagelkasse von Winsen. Ein Unter-Agent von ihm war Maack – Reindorf. Ahlers gab einen Bauern namens Bruns in Handorf als abgebrannt an und erhielt infolgedessen von Winsen das Brandkassengeld zum Aushändigen an Bruns. Im andern Jahre las einer aus Ramelsloh von dem Brand und fragte in Winsen an, welches Handorf gemeint wäre, ob bei Winsen oder bei Welle. Die Feuerkasse fragte bei Ahlers an, und der reiste jetzt am anderen Morgen nach Hamburg, um auszuwandern. Die Feuerkasse in Winsen forschte nicht weiter nach, trotzdem Ahlers noch 4 Wochen in Hamburg war. Seine Frau und 1 Kind blieben hier, vereinzelt den Hof und mit dem Geld zogen sie ihm nach nach Amerika. Eine Tochter war schon vor dem Vater nach Amerika gezogen, die ihm da dann fort half. Ahlers war zunächst dort Verwalter, nachher selbständig, hat auch noch mal an die Schierhorner geschrieben. So kam es, daß Hannjochen Rademacher die 800 Taler Verkoppelungsgebühr alleine bezahlen mußte (die Gemeinde hatte ja an Ahlers bez.) Die letzten 500 Mark davon hat O. Rademacher erst vor einigen Jahren abgetragen. (Geschrieben 1924; erzählt ist es mir von Joachim Rademacher. Stolle, Lehrer)

Verkoppelt wurde so: Wer vor 1848 viel Land bewirtschaftet hatte, bekam auch jetzt viel; wer wenig oder garnichts bewirtschaftet hatte, bekam auch wenig oder nichts. Das Holz in den Hanstedter Bergen wurde etwas später verkoppelt. Alle Bauern, die in den Hanstedter Bergen, die



dem Fiskus gehörten, die sogenannten „Hautage“ getan hatten, bekamen eine Koppel zugewiesen, umsonst. Für die Hautage bekamen die Bauern nichts, auch Treibjagden, oft bis hinter Toppenstedt, mußten sie umsonst mitmachen. Der Förster forderte die Bauern an, je nach der Zahl der Hautage, die die einzelnen Bauern im Jahre zu leisten hatten. Für die Hautage bekamen die Bauern Brennholz und im Bedarfsfall auch Bauholz umsonst.

Bei der Verkoppelung teilten sich der Fiskus und die Bauern den Boden gleich; nur der Fiskus behielt den besten Boden. Jeder Bauer bekam 5 Wiesen – 25 Morgen. Auch Besitzer von Lüllau und Wiedenhof erhielten Wald. Kröger aus Wiedenhof ließ in den Bergen nachmessen. Der Geometer wurde aber gleich nach seiner Arbeit abgesetzt, vielleicht hatte er Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Koppeln von Ahlers und Harms (jetzt Vogt) wurden später verkauft an die Abbauern hier im Dorf und Hanstedt und Dierkshausen.

Der Wiehbach floß früher nach Lüllau. Die wollten das Wasser auch behalten. Zu dem Termin an Ort und Stelle erschien auch der Herr von Holm zu Pferd; er erklärte den Wiehbach als notwendiges Küchenwasser für Schierhorn und so behielten wir den Bach. Viele Bauern mußten ihre Pflichten an den Herrn in Holm bezahlen, einige auch an Ramelsloh (O. Rademacher) Die Bauern hier durften ihr Korn nicht eher vom Feld holen, bis nicht der Holmer Herr es angesehen und seinen Teil bezeichnet hatte.

Früher war hier noch die „Schaulköst“ eben vor Weihnachten. Das war ein Umsingen von dem Lehrer und den Kindern von morgens 4 Uhr ab an. Die Kinder bekamen Kuchen, den sie in ein Taschentuch banden. Der Lehrer bekam ein Trinkgeld (50 Pfg.-1 M) und 1 Stück gutes Rindfleisch. Abends war Essen in der Schulstube das der Lehrer gab. Das ganze Dorf war dann in der Schule. Bis 10 tanzten die Kinder, nachher die anderen oft die ganze Nacht durch. Der Häusling von Cohrs (Meiers) war Schneider und sein Sohn ein guter Musiker, der bis vor Harburg spielte. Aber zu dieser Feier hier in der Schule machte er immer die Musik.

Die Gemeindevorsteher waren: Hanjochen Rademacher, Ahlers, Hrch. Harms, J. Rademacher, Chr. Cohrs, G. Inselmann, Hans Peter Rademacher, J. Rademacher, O. Rademacher (B. Vogt, Hrch. Bärenfänger, H. Sandmann) Hrch. Rademacher 16. die eingeklammerten im Weltkriege (Am 12.XI.1933 wurde Nottorf Gemeindevorsteher. (Gemeineschulze) (Bürgermeister)



geschrieben 8. April 1924.



Es besteht die große Gefahr, daß alte Flurnamen unseres Dorfes vergessen werden und die Jugend bald die Namen seines eigenen Dorfes, seiner engsten Heimat, nicht mehr kennt. Deshalb sollen hier jetzt alte Flurnamen aufgezählt und ihre frühere Lage beschrieben werden. Ich plane auch, von der Oberstufe eine Heimatkarte unseres Dorfes anfertigen zu lassen und darin alte und neue Flurnamen aufzunehmen.

- Quasfeld: (Land rechts der Straße nach Jesteburg.) Von der Straße Schierhorn – Lüllau bis zum Weg rechts nach den sogenannten „Kleinen Wiesen“.
- Kleine Wiesen; Lütten Wischen. An der Straße rechts nach Jesteburg, aber hinter dem Wege rechts.
- Hainbuschenberg: An dem Wege nach Jesteburg, nur links davon. Rechts liegen die beiden oben genannten Fluren und links dieser.
- Ohlenhoff: Das Land an der Straße nach Hanstedt von W. Röhrs bis zum Sandberg linker Hand, also zwischen den beiden Straßen Schierhorn – Jesteburg und Schierhorn – Hanstedt, bis zu der Sandkuhle mit den vielen Nestern der Uferschwalben.
- Kamp: Land an der Dorfstr. rechts von dem Hofweg nach L. Röhrs bis Petersen, also von der Schule an Rademacher 16 u. der Schmiede vorbei bis Petersen, nur rechts der Dorfstraße.
- In'n Wieh: Jetzt Petersen's Haus- und Hofplatz und sein daran anschließendes Land nach dem Moore zu, also Fortsetzung vom Kamp.
- Lehmkuhlen: Fortsetzung von „In'n Wieh“ heute Tischler Heinrich.
- Rerl (Rärl): Dasselbe Grundstück wie Lehmkuhlen, nur der Platz an der Straße, wo jetzt das Haus steht.
- Wietwisch: Fortsetzung des Landes am Wege nach Hanstedt, rechts. Heute Wiesen von Marquardt.
- Schausterei: Heute Hartig's Land an Eppens Grenze.
- Hummelskuhl: Tal in Hartig's u. Klooks Heide.
- Tittenfuhren: } Fuhren auf dem Lehmberg, das ist der Berg hinter der
Lehmberg: } Gemeindegrenze am Wege nach Hanstedt, wo die Straße aufhört.
- Wulfsrain: Die Wiesen links des Weges am Lehmberg.
- Rosiken: Die Gegend um Haßel.
- Kötz Hagen: Grenze zwischen Haßel u. d. Land von Renken. R. kaufte dieses Land von einem Bauern aus Wiedenhof, Kötz Bur, dessen Hof vereinzelt wurde.
- Klüterkuhl: Zwischen Haßel und Wiedenhof.
- Schmes Hoff: Ein Stück auf dem Quasfelde an dem Jesteburger Wege. Heute



1 Teil des Grundstückes von Moritz.



Achter de Woort.	Vogt's Weg an Rademachers Garten.
Achter'n Dor:	Das Land am Bach hinter Louis Röhrs's Haus.
Föhrt:	An beiden Seiten der Brücke über den Wiehbach am Weg nach Wesel.
Mestingsfeld:	Land am Weg nach Wesel hinter dem Föhrt.
Saal:	Am Weg nach Holm, rechts, dem Kirchhof gegenüber.
Duvenkuhl:	Das Gehölz links am Wege Schierhorn – Lüllau, wo Röhrs (Meiers) Feld aufhört, das andere Feld nach dem Ferienheim zu aber noch nicht anfängt.
Schaapkam:	Das erste Gehölz am Wege nach den Hanstedter Bergen. Besitzer Marquardt.
Springelborn:	Früherer Name des Hausplatzes von W. Röhrs.
Haßelwischenbusch:	Das Gehölz bei Haßel.
Heidplack:	Marquardt's Land, links am Wege nach Wesel.
Dummen Jungen:	Röhrs Heide auf dem Töps.
Hogen Höhn:	Heidrücken auf dem Töps.
Reuberg:	Otto Rademacher's Land am Wege nach Wesel an der Holmer Grenze.
Hollbäumskuhl:	Senke in Röhrs (Meiers) Heide auf dem Töps.
Aaskuhl:	Tiefes Tal am Weseler Weg, eben vor Eggemann's Fuhren.
Erdskar:	Vogt's Moor.
Müllsbarg:	Sandberg links am Wege nach Hanstedt, schräg von Tischler Heinrichs Haus gegenüber.
Kiewitt:	Gehölz an der Gemeindegrenze Schierhorn – Lüllau.
Fuhrenkamp:	Am Wege nach Wesel hinter Eggemann's Fuhren. Besitzer O. Rademacher.
Winterberg:	Marquardt's Heide auf dem Töps.
Steenschen Barg:	Marquardt's Fuhren an der Holmer Grenze.
Osterberg:	Sandkuhle vor dem Friedhof.
Siewisch:	Wiese von Peter Cohrs hinter dem Föhrt nördlich von B. Vogt's Land.

- Mülls Rainn: Hinter Mülls Berg.
- Dreckwisch: Marquardt's Wiese in Weihe an der Seeve.
- Diekwisch: Am Wiehbach hinter dem Föhr.
- Lange Höcht: Der Landrücken vor der Forst. Auf der „langen Höcht“ hat der Bauer Louis Röhrs Land.
- Kamhoff: Marquardt's Wäldchen am Wege nach den Hanstedter Bergen.
- Wöttelhoff: Am Föhr der Garten der Gastwirtschaft.
- Wietwischenbusch: Hinter Tischler Heinrich der kleine Wald von Marquardt's vor seinen Wiesen (Wietwisch)
- Deffwiesen:
- Töps: Heide zwischen Schierhorn und den Hanstedter Bergen.
- Hummelsberg: größerer Hügel am Wege nach Hanstedt, gehört aber nicht mehr zu unserer Gemeinde.
- Hemphoff: in Weihe, der Gastwirtschaft dort gegenüber.
(Arbeitsfront)
- Rosenkuhle: Hausplatz, wo jetzt die Gastwirtschaft in Weihe steht.
- Gauskam: Die Seeve macht dem Backhaus von Cohrs, Thelstorf, gegenüber einen fast rechtwinkligen Bogen, die Wiese von W. Rademacher – Weihe in diesem Bogen heißt Gauskam.
- Dreckschlag: Die Wiesen von W. Rademacher – Weihe, Ehlenbrökers Haus gegenüber u. hinter den Fischteichen,
- Blockenberg: Heidehügel in der Heide von der Schule auf dem Töps.
- Die Waldbesitzungen in den Hanstedter Bergen der hiesigen Bauern heißen: Lütten Wallhorn, langen Wallhorn, dicken Busch, Eckern Kamp, Dreckrain, Achter Smeen Immentun, Preischen Haut.

Das Gemeindebackhaus stand früher in Moritz Wiese am Wiehbach.

Alte Hofnamen sind

- | | | |
|----------|-------|---|
| Priggen: | jetzt | Otto Rademacher. |
| Albers: | " | W. Marquardt. |
| Meiers | " | Louis Röhrs, jetzt Heino Blecken. (ab 1937) |
| Harms: | " | G. Moritz. |
| Nemes: | " | B. Vogt. - (nicht mehr gebraucht) |
| Lütens: | " | H. Nottorf. - (nicht mehr gebraucht) |



vorstehern oder von den Beiträgen selbst quartaliter zum Schlusse des Vierteljahres kostenfrei ins Haus gebracht werden.

Dienstanschlag N^o 1

Dienstestinkünfte der lutherischen Schulstelle zu Schierhorn, Parochie Hanstedt, Inspektion Pattensen i/L.

Vorbemerkung. Mit der Schulstelle sind keine kirchlichen Dienste verbunden.

I. Dienstwohnung:

Familienwohnung veranschlagt zu 60 M Wohnung für einen ledigen Mann veranschlagt zu –M - Pfg. Miethentschädigung.

II. Grundstücke:

1. Gartenland b. Hause a Morgen 6 M

2. sonstiges Gartenland belegen

3. Ackerland belegen
a. beim Hause 5½ Morgen a 6 M und 6 Morgen 41 □R a 3 M

b. am Wege nach Asendorf und Jesteburg a Morgen 6 M

c. auf dem Kampe a Morgen 6 M

4. Wiesenland belegen an Schmidts Hof

5. Torfmoor belegen

	Hektar	Ar	Meter	M	Pfg
jetzt	zu			100	-
				-	-
-	13	-	3	-	-
-	-	-	-	-	-
3	10	48	52	23	
-	-	-	13	40	
-	33	42	7	65	
-	55	26	12	62	

	Hektar	Ar	Meter	M	Pfg.
an der Nordseite des Weges nach den Hanstedter Bergen a Morgen 30 Pfg.	8	67	99	9	93
6. Waldung belegen					
7. uncultivierte Länderei belegen a. an der Südseite des Weges nach den Hanstedter Bergen a 30 Pfg	6	46	29	7	40
b. beim Hause 67 □R unter II3 mit veranschlagt	-	14	63	-	-
c. am Wege nach Asendorf und Jesteburg a Morgen 25 Pfg	2	06	84	1	42
d, auf dem Kamp a. Morgen 50 Pfg.	-	66	83	1	27
Summa	22	14	74	108	92
III. Naturalien: 1. Reine Frucht.				-	-
2. Prüven, welche in der bisherigen guten Qualität zu liefern sind, garantiert von der Schulgemeinde für 24 Kinder jährlich					
a. für jedes Kind zu Michaelis ein Brot a 70 Pfg.				16	80
b. für jedes Kind zu Michaelis ein Pfund Butter a 80 Pfg.				19	20
3. Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers				-	-
4. Reihetisch veranschlagt zu-M-Pfg.				-	-
5. Sonstige Naturalien, insbesondere auch Antheil an den Gemeinheiten der Ortschaft				-	-
IV. Schulgeld für jede Familie jährlich - M – Pfg.				-	-
für jedes Kind zu Ostern 4 M – Pfg.					
Garantiert für 24 Kinder				96	

	M	Pfg
Etwaiges Fixum statt des Schul- geldes	-	-
Summa	240	92
V. Sonstige baare Einkünfte		
1. Accidenzien.	-	-
2. Aus Capitalien, Legaten, Vermächtnissen	-	-
3. Aus kirchlichen Aevarien	-	-
4. Vom Schulverbande zu leistender Zuschuß 500 M 8 Pfg.		
a. Zu demselben erfolgt bis zum 31.12 1880 eine jederzeit wider- rufliche Staatsbeihilfe von	390	-
b. Gemeindeseitig wer- den entrichtet	110	8
5. Aus sonstigen Quellen Baarzahlung des Hofes Weihe	9	-
Summa	750	-
Abzusetzende Lasten und Abgaben. An jährlicher Grundsteuer ist zu zahlen	-	-
Summa aller Einkünfte	750	-
Bemerkungen. 1. Zur Hei- zung der Schulstube erhält der Lehrer von jedem der 10 Stellbesitzer (mit Einschluß der Anbauer) in der Schul- gemeinde zwischen Johanni und Jacobi jeden Jahres ein Fuder <u>guten trocknen</u> Torf, welcher dem Lehrer kostenfrei		

zu liefern ist,

2. auch wird noch hinzugefügt, daß soweit ein Zuschuß der Gemeinde in Frage kommt, die weltlichen Mitglieder des Schulvorstandes für rechtzeitige Erhebung der Beiträge des Zahlungspflichtigen und für die kostenfrei Ablieferung an den Schullehrer zur Fälligkeitszeit sorgen werden.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.

Hanstedt den 2ten August 1876

Der Schulvorstand von Schierhorn.

(Gez.) Cohrs
 Rademacher

Die Kirchen – Commiſſion von
Hanstedt.

Pattensen und Winsen, d. 1876

Dienstanschlag N^o2

Diensteinkünfte der lutherischen
Schulstelle zu Schierhorn, Parochie
Hanstedt, Inspektion Pattensen i.L.

Vorbemerkung. Mit der Schul-
stelle sind kirchliche Dienste nicht
verbunden.

I. Dienstwohnung
Familienwohnung ver-
anschlagt zu 100 M – Pfg.

<u>Hektar</u>	<u>Ar</u>	<u>Meter</u>	<u>M</u>	<u>Pfg.</u>



	Hektar	Ar	Meter	M	Pfg
Wohnung für einen ledi- en Mann veranschlagt zu----- ---- M Pfg. Mietenschädigung - M - Pfg.					
II. Grundstücke: 1. Gar- tenland beim Hause	-	13	-	3	-
2. Sonstiges Gartenland belegen	-	-	-	-	-
3. Ackerland belegen beim Hause, 5½ Mor- gen a 6 M und 6 Mor- gen 41 Ruthen a 3M am Wege nach Asen- dorf und Jesteburg auf dem Kampe	3	10	48	52	23
Gesamtgröße von <u>Nutzland</u> : a. hinterm Garten 2. 88. 48 b. am Wege nach Jesteburg u. Asendorf 2. 06. 84 c. Kamp <u>verkauft</u>	-	58	54	13	41
	-	33	42	7	65
4. Wiesenland belegen an Schmidts Hofe	-	55	26	12	62
d. Wiese. Schmidt's Hof <u>55. 36</u> 6, 50, 83					
5. Torfmoor belegen an der Nordseite des Weges nach den Han- stedter Bergen	8	67	99	9	93
6. Waldungen belegen	-	-	-	-	-
Gesamtgröße von <u>Ödland</u> 15. 25. 65					
7. Uncultivierte Länd- erei belegen a. an der Südseite des We- ges nach den Han- stedter Bergen	6	46	29	7	40
Hausgarten 70 a groß					
b. beim Hause 67 □R un- ter II ³ mit veranschlagt am Wege nach Asen- dorf und Jesteburg auf dem Kampe	-	14	63	-	-
	1	48	30	1	42
	-	66	83	1	27
Summa	22	14	74	108	92
III Naturalien: 1. Reine Frucht				-	-
2. Präwen, welche in der bishe-					



	M	Pfg.
b. Gemeindeseitig werden entrichtet	110	08
5. Aus sonstigen Quellen: Baarzahlung des Hofes Weihe.	9	-
Summa	750	-
Abzusetzende Lasten und Abgaben	-	-
Summa aller Einkünfte	750	-

Bemerkungen. 1. Zur Heizung der Schulstube erhält der Lehrer von jedem der 10 Stellbesitzer (mit Einschluß der Anbauer) in der Schulgemeinde zwischen Johannis und Jacobi jeden Jahres kostenfrei ein Fuder guten trockenen Torf.

2. Aufbringungsweise der Schulunterhaltungskosten (Beitragsfuß, u.s.w). Vergl. Ausschreiben vom 18. August 1883, N^o 28. Die Schullasten werden nach Maßgabe der Grund-, Gebäude und Klassensteuer aufgebracht.
3. Soweit ein Zuschuß der Gemeinde in Frage kommt, werden die weltlichen Mitglieder des Schulvorstandes für rechtzeitige Erhebung der Beiträge der Zahlungspflichtigen und für kostenfreie Ablieferung an den Lehrer zur Fälligkeitszeit sorgen.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.



Schierhorn den 9ten Juni 1886.

Der Schulvorstand von Schierhorn
gez. Weeken, Pastor, Vorsitzender.

" Heuer, Lehrer.

" P. Cohrs.

" H. Bärenfänger

Die Kirchen - Commission von
Schierhorn

Pattensen u. Winsen a/d L. d. 18. Juni 1886

Der Superintendent. Der Landrat
gez. Pazisius. gez. Schulze

1 $\frac{3}{4}$ Morgen



III. Jährliche Nachrichten über den Schulunterricht.

Schuljahr 1886/87

A. Sommersemester.

B. Wintersemester

1. Quartal:

- a. Zahl der Schüler 22
 Knaben 11
 Mädchen 11
 I. Abgegangen: keine.
 II. Zugegangen; keine.
- b Schulbesuch und Dispension von demselben:
- I. Entschuldigte Versäumnisse: 14 Kinder 47½ Tag.
1. 9 Kinder 33 Tage wegen Krankheit.
 2. 1 Kind 4 Tage, weil im Hause ansteckende Krankheit herrschte.
 3. 6 Kinder 10 Tage wegen schlechten Wetters
 4. Kinder – Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.
 5. 1 Kind, ½ Tag, nachträglich entschuldigt.
- II. Unentschuldigte Versäumnisse. keine.
- III. Versäumnisse mit Dispensation des Lokalschulinspektors:
- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
 I. Schultensilien:

- 1 Ofen, unten aus Eisen und oben aus Kacheln bestehend. Derselbe steht in der West-Nord-Ostecke der Schulstube.
 8 Pultbänke.
 1 Stehpult mit 3 füßigem Schemel.
 1 Stehtafel mit Gestell.
 1 Tafellineal oder Reißschiene.
 1 Lutherbild.
 1 Börd über der Thür.
 4 Rouleaux.
 2 Hakenbörte auf dem Vorplatze.
 1 Aschenkasten.
 1 Kohlschaufel.
 2 Feuerzangen.
- II. Lehrmittel:
- 1 Bibel.
 1 Biblisches Geschichtsbuch von Zahn.
 1 Spruchbuch von Ezek.
 1 Expl. der Haupt- und
 1 Expl. der Vorstufe des Lüneburger Lesebuches.
 1 Expl. des 1. Lesebuches von Flügge.
 12 Wandtafeln von Flügge.
 1 Leitfaden von Backhaus.
 Je 1 Expl. des I., II. und III. Rechenheftes von Dittmer.
 1 Expl. der Antworten (I., II. und III. Heft zusammengeheftet) zu den Dittmerschen Rechenbüchern.
 1 Expl. der Bilder zum Anschauungsunterricht von Schreiber.
 1 Expl. der Naturgeschichte der Säugetiere von Schreiber.
 1 Schulwandkarte von Hannover von H. Guthe (Neu bearb. v. W. Keil)
 1 Wandkarte von Deutschland von Fr. v. Stülpnagel.
 1 Karte von Palästina von



- C. Hergt.
 1 Globus mit Mond.
 1 Leitfaden für den Turnunterricht.

III. Listen:

- 1 Lehrplan von Dr. Seebold.
 1 geschriebener Lehrplan.
 1 Pausenverteilung.
 8 Monatsbücher.
 4 Absentenlisten.
 1 Schülerverzeichnis.
 1 Zeugnisbuch.
 8 Zeugnishefte.
 1 Charton zu den Zeugnisheften.
 1 Lagerbuch.
 1 Stundenplan.
 1 Schulchronik.

d. Ferienordnung:

Die Michaelisferien endeten mit dem 17.' der Unterricht begann am 18.' Oktober 1886.
 Die Weihnachtsferien waren vom 24.' Dezember 1886 bis zum 2. Januar 1887.

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule. Keine.

f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitationen:

Am 2. November 1886 ist die Schule vom Lokalschulinspektor. Herrn Pastor Wecken in Hanstedt, inspiziert worden.

g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend: Keine.

2. Quartal:

a. Zahl der Schüler 22:

Knaben 11.
 Mädchen 11.

I. Abgegangen: 1 Knabe und 1 Mädchen der Konfirmation halber und 1 Knabe wegen Übertritts in eine andere Schule.

II. Zugegangen: Keine.

Danach betrug die Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 1886/87 19.

b. Schulbesuch und Dispension von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

16 Kinder 157 Tage.

1. 16 Kinder 156 Tage wegen Krankheit.

2. 1 Kind 1 Tag nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.

III: Versäumnisse mit Dispensation des Lokalschulinspektors: Keine.

c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:

Siehe 1. Quartal! (Seite 58–60)

d. Ferienordnung:

Die Oster-Ferien sollten vom 12. – 16. April 1887 sein. Am 9.' April 1887 wurde jedoch keine Schule mehr gehalten, weil der Lehrer mit Genehmigung des Lokalschulinspektors verreiste.

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:

Am 22.' März 1887 wurde der

90 jährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs gefeiert.

f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitationen:

Die öffentliche Schulprüfung wurde am 10.' März 1887 durch den Lokalschulinspektors, Herrn Pastor Wecken in Hanstedt, abgehalten.

g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:

Reserigt des Ministeriums

d. g. U.- und M. – A. vom
12. Januar 1887.

I. – N^o U^{IIIa} 21445.

Inhalt: Anweisung zum Verhalten der Lehrer bei Anträgen und Wünschen an die übergeordnete Behörde,

Schuljahr 1887/88.

A Sommersemester:

1. Quartal.

a. Zahl der Schüler 19:

Knaben 9.

Mädchen 10.

I. Abgegangen: 1 Knabe

II. Zugegangen: 1 Hütekna-
be und 1 schulpflichtiger Kna-
be.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben.

I. Entschuldigte Versäumnisse:

15 Kinder 113 Tage.

1. 15 Kinder 110 Tage wegen
Krankheit.

2. 1 Kind 1 Tag wegen schlech-

ten Wetters.

3. 2 Kinder 2 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäumnisse:

1 Kind 1 Tag.

Rademacher, Dora, Marie, Mag-
dalene, geboren den 1. Juni
1879, Tochter des Abbauers Wil-
helm Rademacher in Weihe,
fehlte am 18.' Juni (Sonnabend)
1887 ohne Entschuldigung. (Die
Mutter war schwer krank).

III. Versäumnisse mit Dispensa-
tion des Lokalschulinspektors:
Keine.

c. Schultensilien. Lehrmittel und
Listen:

Siehe 1. Quartal des Schuljahres
1886/87! (Seite 58-60).

Als Lehrmittel ist Turngerät, be-
stehend aus 2 Barren und 1 Reck,
hinzugekommen. (Preis 28 M).

d. Ferienordnung.

Ostern 8 Tage, vom 12/4 – 16/4.

Pfingsten 2 Tage, vom 31/5 – 1/6.

Johannis 27 Tage, vom 27/6 – 23/7.

Michaelis 20 Tage, vom 26/9 – 15/10.

Weihnachten 6 Tage, vom 27/12 –
4/1.(88).

Der Unterricht fing nach Ostern
am 18.' April 1887 an.

e. Eingegangene Verordnungen,
das Schulwesen betreffend:

1. Berlin, den 25.' Februar 1887.

Ausschreiben N^o 12.

Inhalt: Papierberechnung.

2. Lüneburg, den 3.' Mai 1887.

Ausschreiben N^o 13.



Inhalt: (Der Lehrer als öffentlicher Beamter im Sinne des §. 341 der Civilprozeß-Ordnung und des §.53 der Strafprozeß-Ordnung). Anfragen über innere und äußere Schulverhältnisse.

3. Berlin, den 24.' Mai 1886.
Allgemeine Verfügung betreffend die Ladung öffentlicher Beamten als Zeugen.

f. Impfung.

Folgende Knaben wurden geimpft: 1. R. Rademacher, 2. Heinr. Wöhlert, 3. Herm. König, 4. Georg Hoyer. Der gesetzlichen Pflicht ist durch die erstmalige Impfung Genüge geschehen.

2. Quartal:

- a. Zahl der Schüler 20:
Knaben 10.
Mädchen 10.

I. Abgegangen: Ein Mädchen wegen Übertritts in eine andere Schule.

II. Zugegangen: Keine.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:
10 Kinder 24 Tage.

1. 5 Kinder 14 Tage wegen Krankheit.

2. 5 Kinder 5 Tage wegen schlechten Wetters.

3. 3 Kinder 5 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäumnisse:
Keine.

c. Schultensilien, Lehrmittel und

Listen:

Siehe 1. Quartal des Schuljahres
1886/87

(Seite 58-60) u. 1. Quart. d. Schulj. 87/88 (S69)!

d. Ferienordnung.

Siehe 1. Quartal d. Js.!

Der Unterricht begann nach Pfingsten am 2.' Juni 1887.

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule.

Am 10.' August 1887 wurde, wenn Schreiber dieses sich des Datums wegen nicht irrt, mit den Kindern ein Ausflug nach den „Hanstedter Bergen“ unternommen.

Am 2.' September 1887 wurde „Sedan“ gefeiert.

f. Eingegangene Verordnungen, des Schulwesens betreffend:

1. Lüneburg, den 4.' Juli 1887.
Ausschreiben N^o 15.

Inhalt: Der Lehrer etc. Siehe das Eingeklammerte auf Seite 64 Oben!

2. Lüneburg, den 7.' Juli 1887.

Nebenbeschäftigungen der Lehrer.

4. Pattensen, den 26.' August 1887.
Circular, betreffend Entlassung und Übertritt der Kinder..

B Wintersemester

1. Quartal:

- a. Zahl der Schüler 19:
Knaben 10.
Mädchen 9.

I. Abgegangen: 1 Mädchen

II. Zugegangen. 1 Knabe
und 5 Mädchen.

b. Schulbesuch und Dispensation von Demselben:



- I. Entschuldigte Versäumnisse:
20 Kinder 104½ Tag.
1. 13 Kinder 94½ Tag wegen Krankheit.
 2. 1 Kind ½ Tag wegen schlechten Wetters.
 3. 10 Kinder 9½ Tag nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.
- II. Unentschuldigte Versäumnisse:
1 Kind 2½ Tag.
Rademacher, Dora, Marie Magdalena, geboren den 1. Juni 1879, Tochter des Abbauers Wilhelm Rademacher in Weihe, fehlte am Nachmittag des 17. Novembers, am Vor- und Nachmittag des 2. Dezembers und am Vormittage (Sonntag) des 3. Dezembers ohne Entschuldigung.
- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87. (Seite 58-60) und 1. Quartal des Schuljahres 1887/88 (Seite 63)! Außerdem ist ein Zirkel für 6,50 M hinzugekommen.
- d. Ferienordnung.
Siehe 1. Quartal des Sommersemesters dieses Jahres!
- e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
Am Nachmittage des 20. und am Vormittage des 21. Dezembers fiel der Unterricht des Bußtages halber aus.
- f. Schulprüfungen, Inspektionen

und Visitationen:

Am 8. Dezember 1887 wurde die Schule vom Lokalschulinspektor, Herrn Pastor Weeken in Hanstedt, inspiziert.

g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:

1. Lüneburg, den 9. Oktober 1887.
Ausschreiben N^o 16.

Inhalt: Dispension vom Schulbesuch.

(Zugleich ein Hinweis auf das Ausschreiben der Königl. Regierung zu Lüneburg vom 7. Juni 1886).

2. Lüneburg, den 6. Dezember 1887.
Inhalt: Publikation aller Schullerledigungen.

3. Pattensen, den 14. Dezember 87.
Circular
betrifft Umschulung der Kinder.

2. Quartal

a.	Zahl der Schüler	24:
	Knaben	11.
	Mädchen	13.

I. Abgegangen: 1 Mädchen wegen Konfirmation und 3 Mädchen wegen Übertritt in eine andere Schule.

II. Zugegangen: Keine.

b. Schulbesuch und Dispensation von Demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:
22 Kinder 383 Tage.

1. 22 Kinder 360 Tage wegen Krankheit.

2. 3 Kinder 7 Tage wegen schlechten Wetters.
 3. 6 Kinder 12 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.
- III. Versäumnisse mit Dispensation des Lokalschulinspektors:
 1 Kind 4 Tage.
- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
 Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87 (Seite 58-60), 1. Quartal des Schuljahres 1887/88 (Seite 63) und 1. Quartal dieses Wintersemesters (Seite 66)!
- d. Ferienordnung:
 Siehe 1. Quartal des Sommersemesters dieses Schuljahres!
- e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
 Am 13.' März 1888 fiel der Unterricht aus, weil der Lehrer mit zur Konfirmanden-Prüfung war.
 Am 31.' März 1888 wurde der Unterricht, weil der Lehrer verreiste, mit Genehmigung des Lokalschulinspektors ausgesetzt.
- f. Schulprüfungen, Inspektionen, und Visitationen.
 Keine.
- g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:
 1. Lüneburg, den 22.' Januar 1888.
 Ausschreiben

betrifft Feier der patriotischen Fest und Gedenktage.

Schuljahr 1888/89

A. Sommersemester:

1. Quartal:

Zahl der Schüler	24:
Knaben	13.
Mädchen	11.

I. Abgegangen: 1 Mädchen wegen Übertritts in eine andere Schule.

II. Zugegangen: Keine.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

13 Kinder 69 Tage:

1. 10 Kinder 63 Tage wegen Krankheit.

2. 1 Kind 1 Tag wegen schlechten Wetters.

3. 4 Kinder 5 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.

c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:

Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87 (Seite 58 - 60), 1. Quartal des Sommersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 63) und 1. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1878/88 (Seite 66)!

d. Ferienordnung:

Ostern 11 Tage, 1.4 – 11.4

Johannis 28 Tage, 24/6 – 22/7.
 Michaelis 17 Tage, 27/9 – 14/10.
 Weihnachten 7 Tage, 25/12 – 1/1 89.

e. Bemerkenswerte Ereignisse
 im Leben der Schule:
 Am 10.' Mai fiel der Unter-
 richt des Himmelfahrtsfestes
 und am 21.' Mai des Pfingst-
 festes halber aus.

f. Schulprüfungen, Inspektionen
 und Visitationen:
 Am 6.' Juni 1888 wurde die
 Schule vom Lokalschulinspek-
 tor, Herrn Pastor Wecken in
 Hanstedt, inspiciert.

g. Impfung:
 Es wurden in diesem Jah-
 re folgende Mädchen „ohne
 Erfolg“ geimpft:
 1. Frieda, Marie, Alwi-
 ne Harms.
 2. Marie, Katharine Peter-
 sen.
 3. Marie Foth.

h. Eingegangene Verordnun-
 gen, das Schulwesen betref-
 fend:
 Keine.

2. Quartal

a. Zahl der Schüler 23:
 Knaben 13,
 Mädchen 10.
 I. Abgegangen: 1 Knabe we-
 gen Übertritts in die Schu-
 le zu Hanstedt.
 II. Zugegangen: Keine.

b. Schulbesuch und Visitation

von demselben.

I. Entschuldigte Versäumnisse:
 10 Kinder, 28 Tage:
 1. 8 Kinder 21 Tage wegen
 Krankheit.
 2. 5 Kinder 7 Tage wegen
 schlechten Wetters.
 3. 1 Kind 1 Stunde nach zu-
 vor eingeholter Genehmi-
 gung. des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäum-
 nisse: Keine.

c. Schulutensilien, Lehrmittel und
 Listen:
 Siehe 1. Quartal des Schuljahres
 1886/87 (Seite 58-60), 1. Quartal
 des Sommersemesters des
 Schuljahres 1887/88 (Seite 63) und
 1. Quartal des Wintersemesters
 des Schuljahres 1887/88 (Seite 66)!

d. Ferienordnung:
 Siehe 1. Quartal (Seite 69 u. 70)!

e. Bemerkenswerte Ereignisse
 im Leben der Schule:
 Am 30.' Juli 1888 wurde ein
 Ausflug nach den „Hansted-
 ter Bergen“ gemacht.
 Die Schule feierte am 1.' Sep-
 tember 1888 „Sedan“ durch einen
 Akt in der Schule und durch
 einen Ausflug nach Weihe.

f. Schulprüfungen, Inspektionen
 und Visitationen:
 Am 17.' September 1888 fand
 Schulvisitation durch den
 Herrn Superintendenten
 Parisius statt.

g. Eingegangene Verordnun-

gen, das Schulwesen betreffend:
 Berlin, den 23.' Juli 1888 u.
 Lüneburg, den 1.' August 1888.
 Allerhöchster Erlaß seiner
 Majestät des Kaisers und
 Königs bestimmt, daß in
 sämtlichen Schulen der
 Monarchie die Geburts- und
 Todestage der in Gott ru-
 henden Kaiser Wilhelm I.
 und Friedrich fortan als
 vaterländische Gedenk- und
 Erinnerungstage begangen
 werden sollen.

B. Wintersemester:

1 Quartal

a. Zahl der Schüler 23:

Knaben 12.

Mädchen 11.

I. Abgegangen: Keine.

II. Zugegangen: 1 Mädchen.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

15 Kinder 43½ Tag:

1. 12 Kinder 39½ Tag we-
 gen Krankheit.

2. 4 Kinder 4 Tage nach
 zuvor eingeholter Geneh-
 migung des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäum-
 nisse; Keine.

c. Schulumensilien, Lehrmittel und Listen:

Siehe 1. Quartal des Schuljahres
 1886/87 (Seite 58-60), 1. Quartal
 des Sommersemesters des

Schuljahres 1887/88 (Seite 63) und
 1. Quartal des Wintersemesters
 des Schuljahres 1887/88
 (Seite 66)!

d. Ferienordnung:

Siehe 1. Quartal des Sommer-
 semesters (Seite 69 und 70)!

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:

Am 7.' Dezember ist der Unter-
 richt am Vormittage von 10 - 11
 Uhr und am Nachmittage aus-
 gefallen, weil der Lehrer zur
 Schulvorstandssitzung nach Han-
 stedt mußte.

f. Eingegangene Verordnun- gen, das Schulwesen betref- fend:

Lüneburg, den 5.' October 1888.
 Ausschreiben, betrifft Bücheran-
 zeige zur Feier der patrioti-
 schen Fest- und Gedenktage.

2. Quartal.

a. Zahl der Schüler 23:

Knaben 12.

Mädchen 11.

I Abgegangen: 3 Knaben we-
 gen Konfirmation, 1 Knabe
 und 3 Mädchen wegen Über-
 tritts in eine andere Schule.

II. Zugegangen: Keine.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

19 Kinder 188 Tage:

1. 16 Kinder 155 Tage wegen
 Krankheit.

2. 6 Kinder 20 Tage wegen

- schlechten Wetters.
3. 6 Kinder 12 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.
 4. 1 Kind 1 Tag nachträglich entschuldigt.

II. Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.

- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87 (Seite 58-60). 1. Quartal des Sommersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 63) und 1. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 66)! Hinzugekommen sind 20 Tintenfässer.
- d. Ferienordnung:
Siehe 1. Quartal des Sommersemesters (Seite 69 und 70)!
Die Osterferien währten vom 21.' – 30.' April 1889.
- e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
Am 26.' Januar 1889 wurde der 30 jährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs gefeiert. In der letzten Stunde des 9.' März (Vormittags) wurde der Geburtstag und in der letzten Stunde des 22.' März (Nachmittag) der Sterbetag Kaiser Wilhelms I gefeiert.
Am 3.' April fiel der Unterricht, weil der Lehrer mit zur Konfirmandenprüfung nach Pattensen war, aus.
- f. Schulprüfungen. Inspektionen

und Visitationen:
Die öffentliche Schulprüfung wurde am 21.' März 1889 durch den Lokalschulinspektor, Herrn Pastor Weeken in Hanstedt, abgehalten.

- g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:
Lüneburg, den 2.' Februar 1889. Ausschreiben, betrifft Angabe der Remuneration bei Übernahme von Nebenämtern seitens der Lehrer, sowie Angabe ob und welche Kautions zu stellen ist.

Schuljahr 1889/90.

- A Sommersemester:
 1. Quartal:
 - a. Zahl der Schüler 22:
Knaben 12.
Mädchen 10.
 - I. Abgegangen: Keine.
 - II. Zugegangen: Keine.
 - b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:
 - I. Entschuldigte Versäumnisse: 6 Kinder 15 Tage wegen Krankheit.
 - II Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.
- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87 (Seite 58-60), 1. Quartal des Sommersemesters des Schul-

jahres 1887/88 (Seite 63), 1. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 66) und 2. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1888/89 (Seite 74)!

d. Ferienordnung:

Ostern 21/4 – 30/4 – 10

Tage.

Johannis 30/6 – 24/7 – 25

Tage.

Michaelis 29/9 – 15/10 – 17

Tage.

Weihnachten 25/12 – 4/1 90 – 11

Tage.

Die Johannisferien fingen bereits am 17.' Juni 1889 wegen einer größeren Reparatur am Schulhause an.

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:

In der letzten Stunde des 15.' Juni (Vormittags) wurde der Sterbetag Kaiser Friedrichs III. gefeiert.

f. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:

N^o.II. 2520.

Berlin, den 23.' November 1888. Ministerial-Erlaß, betreffend Gehirn – Rückenmarkshaut – Entzündung oder Kopfgenicckkrampf (:Meningitis cezebropinalis:), infolge dieses Erlasses Polizeiverordnung (Lüneburg, den 23.' Februar 1889), betreffend die Aenderung der Polizeiverordnung vormaliger Landrostei vom 30.' September 1884, Maßregeln gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten betreffend, sowie die dieserhalb erfolgte Verfügung der Königlichen Regie-

rung, Abtheilung für Kirchen und Schulwesen (Lüneburg, den 14.' April 1889).

g. Impfung:

Marie Katharine Petersen wurde zum 3. Male „Ohne Erfolg“ geimpft.

Bei Maria Foth hatte die Impfung zum 2. Male Erfolg.

Folgende Kinder wurden zum

1. Male „mit Erfolg“ geimpft:

1. Karl August Marquardt.

2. Fritz August Bärenfänger.

3. August Friedrich Heuer.

4. Meta Auguste Marquardt.

5. Bertha Katharina Koldhamer.

2. Quartal.

(Vom 17.' Juli bis 12.' Oktober 1889).

a. Zahl der Schüler 22:
Knaben 12.
Mädchen 10.

I. Abgegangen. 1 Knabe ist gestorben und 1 Knabe ist in die Schule zu Fleestedt übertreten.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

15 Kinder 71½ Tag:

1. 11 Kinder 65 Tage wegen Krankheit.

2. 4 Kinder 2½ Tag wegen schlechten Wetters.

3. 3 Kinder 3 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung des Lehrers.

4. 1 Kind 1 Tag mit Entschul-



digung wegen Todesfall.

II. Unentschuldigte Versäumnisse:
Keine.

- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87 (Seite 58–60), 1. Quartal des Sommersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 63), 1. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 66) und 2. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1888/89 (Seite 74)!
- d. Ferienordnung:
Siehe 1. Quartal dieses Schuljahres! (Seite 76).
- β. Wegen einer Reparatur am Schulhause wurden die Herbstferien auf den 9.'–25.' September verlegt. Infolgedessen war vom 26.' September – 12.' Oktober Schule und zwar Sommerschule.
- e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
Am 6.' und 9.' August fiel die Handarbeitsstunde aus, weil die Handarbeits-Lehrerin, Frau Rademacher, krank war.
Am 27.' August fand keine Handarbeitsstunde statt, weil die Handarbeits-Lehrerin, Frau Rademacher, zum Gericht war.
Am 2. September wurde „Sedan“ gefeiert. Auf einen Akt in der Schule folgte ein Ausflug nach Weihe.

Am 27.' September, 1., 4., 8. und 11 Oktober fiel die Handarbeits-Stunde infolge Krankheit der Handarbeits-Lehrerin, Frau Rademacher aus.

- β. Der Handarbeits-Unterricht wird in hiesiger Schule seit Beginn des laufenden Schuljahres von der Ehefrau des Häuslings Christopf Peter Rademacher in Höpen für den jährlichen Betrag von 36 M in wöchentlich 2 Stunden erteilt.
- f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitationen:
Am 6.' September Schulbesuch des Lokal-Schulinspektors, Herrn Pastor Weeken zu Hanstedt.
- g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:
N^o II. 1962.
Lüneburg, den 18.' März 1889.
Die Königl. Regierung erinnert die Lehrer daran, daß bei Übernahmen eines Nebenamtes oder einer Nebenbeschäftigung die vorgängige Erlaubnis einzuholen ist.
- c d e, Seite 78: Am 8.' und 9.' Oktober 1889 fiel der Unterricht mit Genehmigung des Lokal-schulinspektors, Herrn Pastor Weeken in Hanstedt, aus, weil der Lehrer verreist war.
Vom 26.' September bis zum

bis zum 12.' Oktober 1889 nahmen G. Hoyer, H. Matthies und M. Foth am Unterricht nicht teil, weil sie Diphtheritis hatten. Am 22.' September ist H. Hoyer an dieser Krankheit gestorben.

B. Wintersemester:

1. Quartal: (14.' X. – 23.' XII. 1899).

a. Zahl der Schüler	23:
Knaben	13.
Mädchen	10.

I. Abgegangen:

Hermann Wilhelm Matthies
Marie Foth.

II. Zugegangen:

Wilhelm Heinrich Rademacher.
Doris Maria Dorothea
Carstens.
Magdalena Dorothea
Rademacher.

b. Schulbesuch und Dispension von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

13 Kinder 60½ Tag:

1. 10 Kinder 58 Tage wegen Krankheit.

2. 4 Kinder 2½ Tag wegen schlechten Wetters.

II. Unentschuldigte Versäumnisse:

Keine.

c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:

Siehe 1. Quartal des Schuljahres 1886/87 (Seite 58-60), 1. Quartal des Sommersemesters des

Schuljahres 1887/88 (Seite 63), 1. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1887/88 (Seite 66) und 2. Quartal des Wintersemesters des Schuljahres 1888/89 (Seite 74)!

Ostern 1889 eine Absentenliste und ein Monatsbuch und Michaelis 1889 eine Pensenverteilung hinzugekommen.

d. Ferienordnung:

Siehe 1. Quartal dieses Schuljahres (Seite 76)!

ß Die Winterschule begann

am 14.' Oktober 1889:

Die Weihnachtsferien waren statt vom 25.' Dezember 1889 bis zum 4.' Januar 1890 vom 24.' Dezember 1889 bis zum 3.' Januar 1890.

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:

Infolge Krankheit der Handarbeits-Lehrerin, Frau Rademacher, fand am 15.' und 18.' Oktober und am 17.' Dezember 1889 keine Handarbeitsstunde statt.

Am 18. Oktober 1889 wurde in der letzten Stunde (Nachmittag) der Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs III. gefeiert.

Am 23.' Oktober und am 18.' Dezember 1889 war des Bußtages halber keine Schule.

f. Eingegangene Verordnungen das Schulwesen betreffend:

Nº II. 4505.



Lüneburg, den 12.' Juni 1889.
Ausschreiben N^o26, betrifft
Anlegung und Fortführung
der Schulchroniken.

2. Quartal

(Vom 4.' Januar bis zum 5.' April
1890)

a. Zahl der Schüler 23:
Knaben 10.
Mädchen 13.

I. Abgegangen:
John König,
Georg Christoph Peter Hoyer,
Marie Katharine Petersen,
infolge Konfirmation.

II Zugegangen: Keine.

b. Schulbesuch und Dispensation
von demselben.

I Entschuldigte Versäumnisse:
20 Kinder 174½ Tag.

1. 20 Kinder 170 Tage wegen
Krankheit.
2. 2 Kinder 2 Tage wegen
schlechten Wetters.
3. 3 Kinder 2½ Tag mit zu-
vor eingeholter Geneh-
migung des Lehrers.

II. Unentschuldigte Versäum-
nisse: Keine.

c. Schultensilien, Lehrmittel und
Listen:
Siehe Seite 80 und 81!

d. Ferienordnung:
Siehe Seite 76!

β Die Weihnachts-Ferien
waren, weil der Lehrer ver-
reiste, mit Genehmigung des
Lokal-Schulinspektors, Herrn

Pastor Weeken zu Hanstedt, statt
vom 25. Dezember 1889 bis zum
4.' Januar 1890 vom 24. Dezem-
ber 1889 bis zum 3. Januar 1890.
Der Unterricht fing also am
4.' Januar 1890 an.

- e. Bemerkenswerte Ereignisse im
Leben der Schule:
Am 21.' Januar 1890 erschien
die Handarbeits-Lehrerin, Frau
Rademacher, obwohl sie noch in
Höpen wohnte, zur Handar-
beitsstunde nicht. Vom 24.' Ja-
nuar bis zum 31.' März 1890
fand keine Handarbeitsstunde
statt, weil Frau Rademacher
nach Winsen a/d Luhe verzo-
gen war. Eine vierteljähr-
liche Kündigung von Seiten
der Handarbeits-Lehrerin ist
nicht erfolgt. Natürlich wur-
de die Handarbeitsstunde
anderweitig ausgefüllt.
Seit dem 1.' April 1890 ist die
Ehefrau des Brinksitzers
Georg Inselmann, hier, für
eine jährliche Remuneration
von 36 M Handarbeits-Leh-
rerin der hiesigen Schule. Die
wöchentliche Stundenzahl be-
trägt 2. Am 1.' April 1890 er-
teilte Frau Inselmann die
erste Handarbeitsstunde.
Am 27. Januar 1890 wurde
der Geburtstag Sr. Majestät
des Kaisers und Königs ge-
feiert. Infolge schlechten Wet-
ters konnte nach einem

„Akt in der Schule“ kein „Ausflug ins Freie“ unternommen werden.

Am 28.' Februar 1890 wurde keine Schule gehalten, weil Tintenfässer in die Pulte gemacht wurden, und weil der Lehrer mit der Ober- und Mittelstufe zum Fastengottesdienst nach Hanstedt war.

Am 18.' März 1890 fiel der Unterricht aus, weil der Lehrer mit zur Konfirmanden-Prüfung nach Pattensen war.

f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitationen:

Am 18.' Februar fand die öffentliche Schulprüfung durch den Lokal-Schulinspektor, Herrn Pastor Weeken zu Hanstedt, statt. An die Schulprüfung schloß sich eine Schulvorstandssitzung an. Der in der Sitzung vom Lehrer Landwehr gestellte Antrag, das Schulhaus einer gründlichen Reperatur zu unterziehen, wurde nicht angenommen, da die beiden weltlichen Schulvorsteher – Bärenfänger und Hartig – dagegen stimmten. Der Schulvorstand erklärte die ihm vom Schulrechnungsführer Bärenfänger vorgelegte Schulrechnung für richtig.

g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betref-

fend:

Lüneburg, den 18.' Dezember 1889.
Ausschreiben N^o 27, betreffend schriftliche Vorbereitung der Lehrer. N^o II. 10339.

N^o II. 515.

Lüneburg, den 14.' Februar 1890.

Ausschreiben N^o 28, betreffend das Mitführen von Kindern zu gewerblichen Zwecken.

U III^a N^o 13282.

Berlin, den 17.' März 1890.

Lüneburg, den 23.' März 1890.
Schulgottesdienst.

Schuljahr 1890/91.

A Sommersemester:

1. Quartal.

a.	Zahl der Schüler	23:
	Knaben	9.
	Mädchen	14.

I. Abgegangen: Keine

II Zugegangen:

Heinrich Ruschmeyer

Emma Müller

Bertha Rademacher.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

9 Kinder 29 Tage:

1. 8 Kinder 17 Tage wegen Krankheit.

2. 5 Kinder 12 Tage mit Erlaubnis.

II. Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.

c. Schultensilien, Lehrmittel



und Listen:

Siehe Seite 80 und 81!

Hinzugekommen ist ein Monatsbuch, eine Absentenliste und ein Inventarverzeichnis.

d. Ferienordnung:

Ostern 6/4 – 15/4 10 Tage

Johannis 29/6 – 23/7 25 Tage

Michaelis 25/9 – 15/10 18 Tage

Weihnachten 25/12 – 3/1 1891

10Tage

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:

In der letzten Stunde (für Ober und Mittelstufe) des 14.' Juni 1890 wurde der Sterbetag weiland Kaiser Friedrichs III. gefeiert.

f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitationen:

Am 24.' Juni 1890 fand die diesjährige Schulvisitation durch den Herrn Superintendenten Parisius aus Pattenzen im Beisein des Herrn Pastor Weeken aus Handstedt statt. Die beiden Schulpfarrer – Bärenfänger und Hartig - wohnten späterhin der Visitation auch bei.

g. Impfung:

In der diesjährigen Impfung am 30.' Mai 1890 in Wesel wurden aus hiesiger Schule Margarethe Carstens und Doris Carstens zum ersten Male geimpft. Die Nachschau am 6.' Juni in Wesel –

ergab, daß Margarethe Carstens „ohne Erfolg“, Doris Carstens dagegen „mit Erfolg“ geimpft war.

h. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:

Nº II. 2698.

Lüneburg den 29.' April 1890.

Ausschreiben Nº 29, betreffend Beibringung eines Taufzeugnisses.

Nº II. 2886.

Lüneburg, den 21.' Mai 1890.

Ausschreiben Nº 30, betreffend das Laufen.

2. Quartal.

a.	Zahl der Schüler	23:
	Knaben	9.
	Mädchen	14.

I. Abgegangen:

August Heuer.

Heinrich Ruschmeyer.

Alwine Inselmann.

Marie Riebesell.

Emma Müller.

II Zugewandten: Keine.

b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

8 Kinder 103 Tage:

1. 6 Kinder 101 Tag wegen Krankheit

2. 2 Kinder 2 Tage nach zuvor eingeholter Genehmigung.

- II. Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.
- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
Siehe Seite 86.
Hinzugekommen:
1 Zeugnisheft.
10 Entlassungsscheine.
Am 23.' August 1890 ist eine Schale und 1 Fensterbürste und am 30.' August 1890 ein Eimer angeschafft worden. 1 Besen.
- d. Ferienordnung:
Siehe Seite 86!
- e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
Am 2.' September 1890 wurde „Sedan“ gefeiert (Akt in der Schule und Ausflug nach Hassel).
- f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitation:
Am 11.' September 1890 Schulbesuch des Lokalschulinspektors, Herrn Pastor Weeken aus Hanstedt.
- g. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:
- B Wintersemester:
1. Quartal:
- a. Zahl der Schüler 19 (18):
Knaben 8 (7).
Mädchen 11.
- I. Zugegangen:

- Heinrich Köster ist am 16.' Oktober 1890 aufgenommen.
- II. Abgegangen:
Heinrich Köster ist am 29. November 1890 entlassen, weil seine Mutter nach Schätzdorf zurück verzogen ist.
- b. Schulbesuch und Dispensation von demselben:
- I. Entschuldigte Versäumnisse:
1. 15 Kinder 276 Tage wegen Krankheit.
 - β Von diesen 276 Tagen entfallen 5 Tage auf Hermann Rademacher. Derselbe fehlte während dieser Tage, weil im Hause eine ansteckende Krankheit war.
 2. 1 Kind ½Tag mit nachträglicher Entschuldigung:
- II Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.
- c. Schultensilien, Lehrmittel und Listen:
Siehe Seite 88!
Hinzugekommen:
1 Schulschrank ist angeschafft worden.
- d. Ferienordnung:
Siehe Seite 86!
- e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
Am 22. Oktober 1890 fiel der Unterricht des Bußtages halber aus.

Am 25.' Oktober 1890 wurde der 90 jährige Geburtstag des Generalfeldmarschalls v. Moltke gefeiert. Infolgedessen fand keine Schule statt.

Die Handarbeitsstunde am 28.' November 1890 wurde mit Genehmigung des Lokal-Schulinspektors verlegt. Dieselbe wurde zu gleichen Teilen auf den 2.' und 5.' Dezember 1890 verteilt. Demnach war an den beiden Tagen je 1½ Stunde Handarbeitsunterricht (von 10 bis 11½ Uhr. Die Stunde am 28.' November wurde anderweitig ausgenutzt.

Am 8.', 9.' und 10.' Dezember 1890 fand mit Genehmigung des Lokal-Schulinspektors kein Unterricht statt, weil von den 18 die Schule besuchenden Kindern nur 4 gesund waren.

f. Schulprüfungen, Inspektionen und Visitationen:

Am 19.' November wurde die Schule durch den Herrn Regierungsrat Friese aus Lüneburg einer kurzen (etwa 1½ stündigen) Revision unterzogen.

g. Eingegangene Verordnungen das Schulwesen betreffend:

Nº II. 6765.

Lüneburg den 17.' Oktober 1890.
Kindertanzen.

h. Volkszählung:

Die am 1.' Dezember stattgefundenen Volkszählung ergab für die politische Gemeinde Schierhorn eine Einwohnerzahl von 127 Personen, und 64 männlichen und 63 weiblichen. Auf die einzelnen Orte verteilen sich diese Einwohner wie folgt:

1. Schierhorn: 85 Personen, nämlich 42 männliche und 43 weibliche.
2. Hassel: 6 männliche und 4 weibliche Personen, zusammen 10.
3. Höpen: 7 männliche und 6 weibliche, in Summa 13 Personen.
4. Weihe zählt 19 Einwohner. Auf das männliche Geschlecht entfallen 9 und auf das weibliche 10 Personen.

2. Quartal.

a.	Zahl der Schüler	18:
	Knaben	7.
	Mädchen	11.

I. Zugegangen: Keine.

II. Abgegangen:

Hermann Heinrich Rademacher, geboren den 5.' November 1881, Sohn des Häuslings Heinrich Nikolaus Rademacher in Schierhorn, ist infolge Übertritts in die Schule

zu Hanstedt am 25.' März
1891 entlassen.

b. Schulbesuch und Dispensation
von demselben:

I. Entschuldigte Versäumnisse:

11 Kinder 34½ Tag:

1. 11 Kinder 28 Tage wegen Krankheit.
2. 4 Kinder 3½ Tag wegen schlechten Wetters.
3. 3 Kinder 3 Tage mit Erlaubnis.

II. Unentschuldigte Versäumnisse: Keine.

c. Schulumensilien, Lehrmittel
und Listen:

Siehe Seiten 58 - 60, 63, 74,
81, 86, 88, 89!

I. Schulumensilien:

- 2 Öfen.
- 8 Pultbänke.
- 1 Stehpult mit 3füßigem Schemel.
- 1 Stehtafel mit Gestell.
- 1 Tafellineal oder Reißschiene.
- 1 Lutherbild.
- 1 Bild der Kaiserlichen und Königlichen Familie (dasselbe befindet sich am heutigen Tage - 17.' 4.' 1891 – noch ungerahmt beim Maler Schröder in Jesteburg).
- 1 Börd über der Thür.
- 4 Rouleaux.
- 2 Hakenbörde auf dem Vorplatze.
- 1 Aschenkasten.
- 1 Kohlschaufel.

- 2 Feuerzangen.
- 6 Schlüssel (2 zur Hausthür, 2 zu den beiden Stuben, 1 zum Schulschrank und 1 zum Stehpulte).
- 20 Tintenfässer (aus Britanniametall verfertigt).
- 3 Tintenfässer (aus Blech gemacht).
- 1 Schale.
- 1 Fensterbürste.
- 1 Eimer.
- 1 Besen.
- 1 Schulschrank.
- 5 Gardinenbretter.
- 1 Feuereimer.
- 1 Feuerhaken.
- 1 Bettstelle (halbe).

II. Lehrmittel:

- 1 Bibel.
- 1 biblisches Geschichtsbuch von Zahn.
- 2 Spruchbücher von Erck.
- 2 Exemplare der Haupt- und 2 Eyemplare der Vorstufe des Lüneburger Lesebuches.
- 1 Exemplar der Lüneburger Bibel.
- 1 Exemplar der Lüneburger Fibel.
- 1 Exemplar des I. Lesebuches von Flügge.
- 1 Leitfaden von Backhaus.
- Je 1 Exemplar des I., II. und III. Rechenheftes von Dittmer.
- 1 Exemplar der Antworten. (I., II. und III. Heft zusammen geheftet) zu den Dittmerschen Rechenbüchern.

- 1 Dittmersches Rechenbuch für einfache Schulverhältnisse (1. - 4. Heft nebst Antwortenheft zum 3. und 4. Heft.
- 1 Rechenmaschine, russische.
- 1 Exemplar der Bilder zum Anschauungsunterricht von Schreiber.
- 1 Exemplar der Naturgeschichte der Säugetiere von Schreiber.
- 1 Schul-Wandkarte von Hannover von H. Guthe (Neubearb. von W. Keil).
- 1 Wandkarte von Deutschland von Fr.v. Stulpnagel.
- 1 Karte von Palästina von C. Hergt.
- 1 Globus mit Mond.
- 1 Exemplar des Lüneburger Liederschatzes (mit Noten).
- 1 Leitfaden für den Turnunterricht.
- Turngerät, bestehend aus 2 Barren und 1 Reck.
- 2 Zirkel (1 alter und 1 neuer).
- 1 Hängetafel (alte).
- Kreide und Schwamm.
- 1 Enveloppe.
- 1 Exemplar des neuen Gesangbuchs.
- 1 Exemplar der Ergänzungen zum Seminar-Lesebuche.

I. Geschichtliche.

III. Listen:

- 1 Lehrplan von Dr. Seebold
- 1 geschriebener Lehrplan.

- 5 Pausenverteilungen.
- 14 Monatsbücher (Von den älteren sind einige nur teilweise vorhanden).
- 9 Absentenlisten (Von den älteren sind einige nur teilweise vorhanden).
- 1 Schülerverzeichnis.
- 2 Zeugnisbücher.
- 9 Zeugnishefte.
- 1 Lagerbuch.
- 1 Stundenplan.
- 1 Schulchronik.

d. Ferienordnung:

- Ostern 29/3 – 7/4 - 10 Tage
- Johannis 28/6 – 22/7 - 25 Tage
- Michaelis 27/9 – 15/10 - 19 Tage
- Weihnacht. 25/12- 2.1.1892
- 9 Tage

Am 28.' März 1891 fiel mit Genehmigung des Lokalschulinspektors, Herrn Pastor Weeken zu Hanstedt, der Unterricht aus, weil der Lehrer verreiste.

c. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:

Am 27.' Januar 1891 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs gefeiert. Ein Ausflug konnte infolge schlechten Wetters nicht unternommen werden.

Am 9.' März 1891 wurde in der letzten Stunde (Nachmittag) der Sterbetag weil Kaiser Wilhelms I. gefeiert.



Am 21.' März 1891 wurde in der letzten Stunde (Vormittag) der Geburtstag weil. Kaiser Wilhelms I. gefeiert. Am 28.' März 1891 fiel mit Genehmigung des Lokalschulinspektors, Herrn Pastor Weeken zu Hanstedt, der Unterricht aus, weil der Lehrer verreiste.

- f. Eingegangene Verordnungen, das Schulwesen betreffend:
Pattensen, den 25.' Februar 1891.
Circular; betreffend Schülerverzeichnis.

Schuljahr 1891/92.

A. Sommersemester:

1. Quartal.

- a. Zahl der Schüler: 22:
Knaben 8.
Mädchen 14:

I. Zugegangen:

1. Heinrich Ruschmeyer, geboren den 6.' September 1879 in Fintel, Sohn des Anbauers und Dachdeckers Johann Ruschmeyer in Fintel, am 8.' April 1891.
2. Hermann Heinrich Nottorf geb. den 10.' Januar 1885 in Schierhorn, Sohn des Abbauers Peter Johann Nikolaus Nottorf in Schierhorn am 8.' April 1891.

3. Dorothea Margaretha Magdalena Behrens, geboren den 17.' März 1879 in Reindorf, Tochter des Häuslings Peter Heinrich Behrens in Reindorf, Pfllegetochter des Anbauers Heinrich Hoyer in Höpen, am 8.' April 1891.
4. Dorothea Katharine Margarethe Meyer, geboren den 12.' November 1881 in Schillingbostel, Tochter des Häuslings Peter Christoph Friedrich Meyer in Schillingbostel, Pfllegetochter des Maurers Daniel Wentzien in Weihe, am 8. April 1891.
5. Alma Sophie Dorothea Hartig, geboren den 25.' November 1885 in Höpen, Tochter des Anbauers Wilhelm Heinrich Hartig in Höpen, am 8.' April 1891.

II. Abgegangen: Keine.

b- Schulbesuch und Dispensationen von demselben.

I. Entschuldigte Versäumnisse:

10 Kinder 31 Tage:

1. 6 Kinder 19 Tage wegen Krankheit.
2. 1 Kind wegen schlechten Wetters,
3. 5 Kinder 9 Tage mit Erlaubnis.

II. Unentschuldigte Versäumnisse:

Am 25.' April 1891 fehlten die beiden Kinder August



Heinrich Rademacher geboren den 29.' März 1883 und Bertha Margaretha Rademacher, geboren den 5.' September 1884 – des Häuslings Heinrich Nikolaus Rademacher in Schierhorn, ohne Erlaubnis.
2 Kinder 2 Tage.

zum 2. Mal mit Erfolg:
Margarethe Carstens, geb.
20.5.1878.

h. Eingegangene Verordnungen etc:
Keine.

c. Schulutensilien, Lehrmittel und Listen:

Siehe Seite 92 – 95!

Am 5.' Mai 1891 ist ein neuer Besen hinzugekommen; der alte war einige Tage vorher abgegangen.

Am 25.' Juni 1891 sind zwei Spucknäpfe beschafft worden.

d. Ferienordnung.
Siehe Seite 95.

e. Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule:
Am 17.' April 1891 fiel die Handarbeitsstunde aus: Siehe Pausenverteilung!
Am 15.' Juni 1891 ist der Sterbetag weil. Kaiser Friedrichs III. gefeiert. Siehe Pausenverteilung!

f. Schulprüfungen. Inspektionen und Visitationen:
Am 24.' Juni 1891 ist die Schule vom Lokalschulinspektor inspiciert worden. Siehe Pausenverteilung!

g. Impfung:
Zum ersten Mal mit Erfolg:
Heinrich Ruschmeyer, geb. 1.6.1879
Dora M. M. Rademacher, geb. 6.9.1879
Dorothea M. M. Behrens, geb. 17.3.1879.

